

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Matthias Lammert und Arnold Schmitt (CDU)

und

Antwort

des Ministeriums für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten

Staatswald Rheinland-Pfalz

Die **Kleine Anfrage 1143** vom 10. Oktober 2012 hat folgenden Wortlaut:

Wir fragen die Landesregierung:

1. Wie hoch ist der Holzeinschlag im Staatswald von Rheinland-Pfalz in diesem Jahr geplant und wie war dieser in den letzten fünf Jahren gewesen?
2. Wie waren die Gesamtumsätze aus Holzverkauf Landesforsten in den letzten fünf Jahren?
3. Wie hoch ist der Anteil an Aufforstungen im Staatswald in den letzten fünf Jahren (aufgeschlüsselt nach Baumarten)?
4. Wie stellt sich das Verhältnis von Einschlag zu nachwachsendem Holz im Staatswald von Rheinland-Pfalz dar?

Das **Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 30. Oktober 2012 wie folgt beantwortet:

Zu Frage 1:

Die Höhe des Holzeinschlages im Staatswald des Landes in den letzten fünf Jahren sowie die im laufenden Jahr geplante Menge stellen sich wie folgt dar:

Jahr	2007	2008	2009	2010	2011	2012 geplant
Festmeter	1 480 000	1 260 000	1 100 000	1 490 000	1 290 000	1 250 000
davon Windwurf	500 000 („Kyrill“)			650 000 („Xynthia“)		

Zu Frage 2:

Die Einnahmen aus Holzverkäufen in den letzten fünf Jahren betrugen nach dem kameralen Abschluss von Landesforsten:

Jahr	2007	2008	2009	2010	2011
Euro	58 274 835	60 667 024	58 778 072	72 586 935	71 673 516

Zu Frage 3:

Die Gesamtfläche der sogenannten künstlichen Verjüngung, hierzu zählen Pflanzung, Saat und Vorausverjüngung, betrug in den letzten fünf Jahren:

Jahr	2007	2008	2009	2010	2011
Fläche in Hektar	702	1 097	910	781	1 157

b. w.

Hierin nicht enthalten sind Nachbesserungen und die natürliche Verjüngung.

Bei den Baumarten handelt es sich zu über 80 % um Laubbäume, ansonsten im Wesentlichen um Douglasie.

Zu Frage 4:

Dem geplanten Einschlag in Höhe von 1,25 Mio Festmetern steht ein Gesamtzuwachs von 1,46 Mio Festmetern gegenüber.

Die vor allem sturmbedingte Mehrnutzung gegenüber dem planmäßigen Hiebssatz betrug in den Jahren 2004 bis 2011 insgesamt 887 000 Festmeter. 17,5 % aller Nutzungen waren in diesem Zeitraum kalamitätsbedingt.

Junge und oftmals nach Stürmen begründete Wälder haben einen hohen laufenden Zuwachs, bieten aber noch kein hiebsreifes Holz. Aufgrund dieser Altersstruktur und der kalamitätsbedingten Übernutzungen liegt der geplante Holzeinschlag unter dem aktuellen Holzzuwachs.

Ulrike Höfken
Staatsministerin